

# Entdeckungsreise durch simulierte Landschaften

Adam Jankowski stellt in der Offenbacher Galerie Hühsam aus

Von diesen Landschaften geht eine besondere Wirkung aus. Je näher man Adam Jankowskis Malereien kommt, umso größer wird das Verlangen, die vielen Details zu entdecken und ihrem Gehalt auf die Spur zu kommen. Eine Ausstellung in der Offenbacher Galerie Thomas Hühsam lädt jetzt zur intensiven Begegnung mit seinen Werken ein. Jankowski, Professor für Malerei an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung, blickt mittlerweile auf eine über dreißigjährige künstlerische Laufbahn zurück. Die Offenbacher Ausstellung bietet einen Einblick vor allem in seine von Natur und Landschaft inspirierten Bildsphären.

Dabei versteht sich die Schau als Ergänzung und Erweiterung der momentan in der Offenbacher Fahrradhalle gezeigten Gemeinschaftsausstellung der Künstlerfreunde Adam Jankowski und Robert Lettner mit dem Titel „Wiener Dialoge“. In der Galerie Hühsam ist hingegen neuere Landschaftsmalerei zu sehen. Die gezeigten „Seestücke“ und „Garten“-Bilder Jankowskis sind malerische Rekonstruktionen einer Natur, die dem Künstler auf Reisen begegnete und die er aus Kindheitstagen erinnert.

Für den Betrachter steht die Begegnung mit den überdimensionalen Formaten, von

denen einige in der Offenbacher Galerie zu sehen sind, am Beginn einer sinnlichen Entdeckungsreise. Die Landschaften aus Farben, Klebestreifen, aus Schichten und Übermalungen, die sich aus vielen bemerkenswerten Details zu einem großen Ganzen fügen, scheinen einen Sog auszuüben, der beinahe körperlich spürbar wird. Es sind ideale, aber auch emotional aufgeladene Landschaften, die hier gespritzt, getupft, geklebt und getropft wurden.

Jankowski, der einmal äußerte, mit seiner Kunst in die Natur eintauchen zu wollen, hat dieses Bedürfnis mit Erfolg auch auf den Betrachter übertragen. Nur sind es hier künstliche Panoramen, zumeist mit der Sprühpistole erzeugt, die einen flirrenden Sog entfalten.

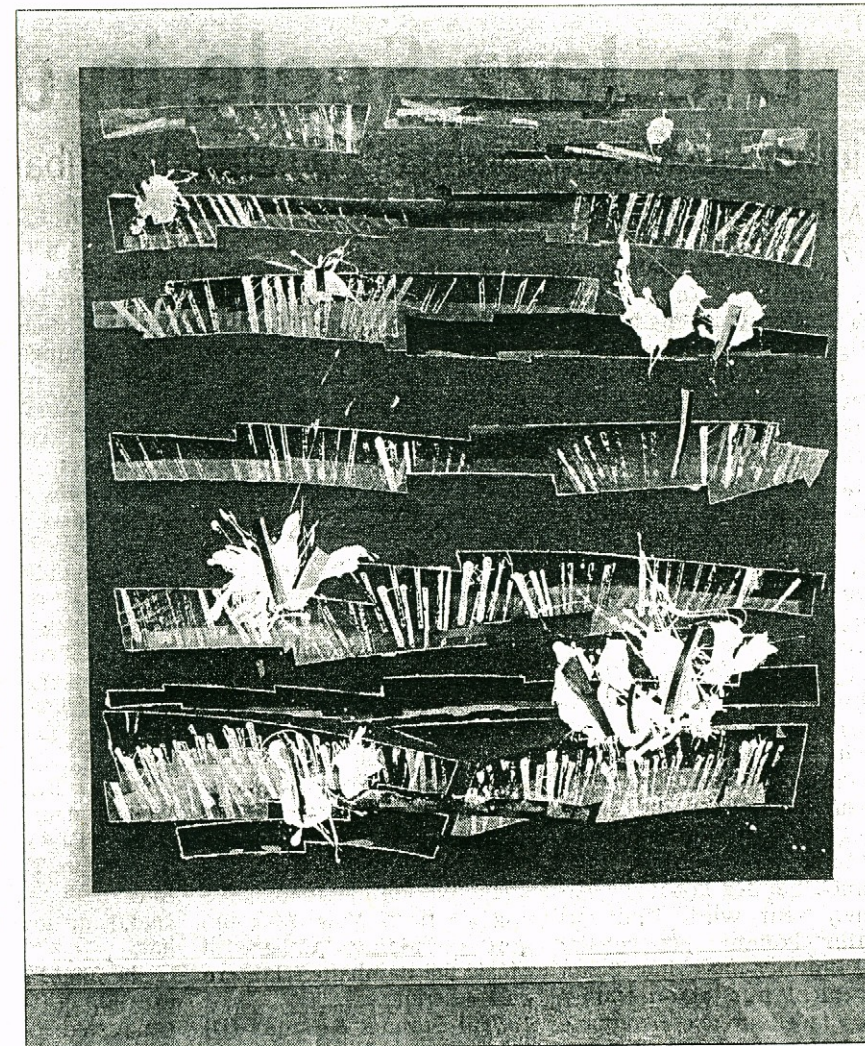
In der auf den ersten Blick statischen Ordnung geometrischer Elemente mit ihren klar abgegrenzten horizontalen Flächen sind impressionistische Welten zu entdecken, die vielerlei Assoziationen wecken. An Regentropfen auf einer Fensterscheibe beispielsweise, oder an einen farbigen Kosmos, dessen vielfältige Schichten, erzeugt durch Überlappungen, durch das wechselnde Spiel mit Vorder- und Hintergründen, vom Betrachter entschlüsselt werden wollen. In den bisweilen hochglänzenden Flä-

chen mit ihrer betont kühlen und glatten Anmutung und ihrer künstlich erscheinenden Leuchtkraft klingt zudem ein technischer Habitus an, der auch inmitten dieser perfekt simulierten Natürlichkeit für Irritationen sorgt.

Nur im scheinbaren Kontrast dazu stehen Jankowskis „Garten“-Bilder, die wie homogene Blütenräume einer Wiesenlandschaft wirken. Ein aus vielen Tropfen entstandenes schillerndes Dickicht, das sich bei näherer Betrachtung jedoch als reproduzierbares Muster erweist. Anregende Meditationen über den Gehalt unserer Welt.

CARSTEN MÜLLER

● Die Arbeiten von Adam Jankowski sind bis 29. August in der Offenbacher Galerie Thomas Hühsam, Frankfurter Straße 61, zu sehen. Geöffnet jeden Freitag von 19 bis 21 Uhr sowie nach Vereinbarung unter ☎ 069/810044



„Seerosenteich“ heißt dieses Großformat von Adam Jankowski, das in der Offenbacher Galerie Hühsam zu sehen ist. Foto: Bernd Georg

**OFFENBACH-POST**

AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSBLATT FÜR STADT UND KREIS OFFENBACH

**KULTUR** FREITAG, 2. JULI 2004